

## 62 Menge und Bestimmung der Kometen.

immer an Zahl in einer gewissen Reihe von Jahren zugenommen haben. Denn kommen hier 76 Kometen auf die Jahrtausende vor Christi Geburt, so kommen dann schon 100 auf 600 Jahre, hernach 100 auf 500 Jahre, hierauf 100 auf 350 Jahre, und endlich 100 auf 230 Jahre. — Von einigen Hundert, deren die Alten erwähnen, sind uns sehr unvollständige Beobachtungen, zum Theil lächerliche Bemerkungen hinterlassen worden. Denn die Alten wollen die Kometen in allerlei sonderbaren Gestalten gesehen haben. Der vom Jahre 76 soll einem Wurfspeil, die von 384 und 394 einer Säule, die von 405 und 1450 einem Schwerte, die von 1019 und 1351 einem Balken, der von 1394 einem Bratspieße geglichen haben. Von den 1529 erschienenen 4 Kometen berichten sie zwar, daß sie einander gegenüber gestanden und ihre Schweife gegen die 4 Welttheile gekehrt hätten, sonst aber nichts. Von den seit 837 erschienenen Kometen sind von etwa 101 die Bahnen berechnet, wenn man nemlich die schon einige Male wiedergekommenen und ein Paar andere, die man für einerlei hält, nur einmal rechnet. Aber wie viele mögen vor Erfindung der Teleskope und außer denen, welche die Astronomen zu beobachten versäumten, bei Tage oder trübem Wetter zur Nachtzeit, oder in den Dämmerungen der kurzen Sommernächte, oder in der Nachbarschaft des Südpols am Himmel gestanden und sich fortbewegt haben, die nicht beobachtet worden sind? Und auch jetzt können wir ja bei aller Aufmerksamkeit und Hülfe, welche die Fernröhre leisten, immer doch nur die Kometen sehen, welche ihre Sonnennähe innerhalb der Bahnen des Merkurs, der Venus, der Erde und des Mars haben. Ein Komet, dessen Sonnennähe zwischen Mars und Jupiter fällt, muß eine sehr